

Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura über 700 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt rund 170 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.

Beobachtet in Les Pontins: Grosser Eisvogel

2021 gelang dieser Schnappschuss eines Grossen Eisvogels (*Limnitis populi*) im Pro Natura Naturschutzgebiet Les Pontins im Berner Jura. Dort hat Pro Natura eine grosse Moorregeneration durchgeführt. Das hilft der Zitterpappel, deren Laub die bevorzugte Nahrung der Eisvogel-Raupen ist. Der seltene Schmetterling dankt's.

Inhalt

Rückblick der Präsidentin und des Zentralsekretärs	4
01 Wir steigern die Vielfalt der Natur	8
Pro Natura Schutzgebiete	8
Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»	10
Praktische Förderung der Biodiversität	11
Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben!»	12
Kampagne «Wildnis - Freiraum für die Natur!»	12
Biodiversitätsinitiative	13
Ökologische Infrastruktur	13
Umsetzung nationale Biodiversitätsstrategie	14
Grosse Beutegreifer	15
Gewässerschutz	15
Globale Biodiversitätskonvention	16
Projekt «Auswirkungen der agroindustriellen Produktion»	16
02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen	18
Agrarpolitik 22+	18
Pestizid- und Stickstoffreduktion	18
Raumplanungsgesetzgebung	19
Umsetzung nationale Bodenstrategie	19
Energiepolitik	20
Waldschutz	20
Transformation und Suffizienz	21
Verbandsbeschwerderecht	22
03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur	24
Umweltbildungskompetenzen und Handlungsorientierung	24
Umweltbildung in den Sektionen	25
Programm Insekten	25
Zentrumsstrategie	26
04 Wir agieren näher bei den Menschen	30
Freiwilliges Engagement	30
Kommunikation mit Lehrpersonen	30
Kommunikation	31
Mitglieder und Gönner	35
Digitalisierung	35
Finanzen und Mittelbeschaffung	36
Organe und Personal	37
Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	40
Anhang	41

Rückblick der Präsidentin und des Zentralsekretärs

Schwierige Zeiten für die Stimme der Natur

Präsidentin Ursula Schneider Schüttel und Zentralsekretär Urs Leugger-Eggimann blicken auf ein bewegtes Pro Natura Jahr mit Höhen und Tiefen zurück.

Wie hat die Natur 2021 von Pro Natura profitiert?

Ursula Schneider Schüttel (US): Gemeinsam mit den Sektionen haben wir es geschafft, durch vielfältige Aktivitäten und Angebote – und trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie – die Bevölkerung zum Thema Naturschutz zu sensibilisieren. Dies auch im Rahmen der von uns unterstützten Trinkwasserinitiative und der Pestizidinitiative, obwohl die Abstimmungen verloren wurden.

Urs Leugger-Eggimann (UL): Im praktischen Naturschutz konnten wir sehr viele Projekte initiieren und umsetzen. Ich denke da etwa an die nationalen Mehrjahresaktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.» sowie «Specht & Co.» zur ökologischen Aufwertung der verschiedenen Lebensräume, aber auch an viele regionale Projekte wie zum Beispiel die Förderung der Biodiversität unter Stromtrassen.

Was waren Ihre Highlights?

US: Highlights sind gegenwärtig leider eher rar, vor allem auf politischer Ebene. Aber wir haben mit unserem steten Engagement Akzente gesetzt im praktischen Naturschutz, in der Sensibilisierung der Menschen und in den brisanten politischen Themen rund um den Naturschutz. Verbandsintern ist der Abschluss unserer Statutenrevision ein Highlight, in der wir die Prinzipien der Good Governance verankert haben ...

UL: ... und in der wir die Zusammenarbeit zwischen Zentralsekretariat und Sektionen stärken. Ein Highlight war auch das positive Echo auf das Projekt «Biodiversität verpachten». Und schliesslich das Tier des Jahres, der Bachflohkrebs. Obwohl er keinen «Jööh»-Effekt auslöst, ist er sehr gut aufgenommen worden als Botschafter für saubere Gewässer.

Was hat Sie im letzten Jahr herausgefordert?

US: Neben den Abstimmungskampagnen die Gegenvorschläge des Bundesrates respektive der UREK-S zur Biodiversitäts- und zur Landschaftsinitiative. Vor allem bei letzterer geht es eher in eine schlechte Richtung. Die Landschaft gerät noch mehr unter Druck. Bei der Biodiversitätsinitiative hätten wir uns erhofft, der Bundesrat würde weiter gehen. Schwierig war auch der «Runde Tisch zur Wasserkraft». Die Umweltorganisationen werden als Blockierer empfunden. Umso mehr müssen wir zeigen, dass wir zwar Hand bieten für Lösungen, aber klar die Anliegen der Natur verteidigen.

UL: Für mich war der Nachgang zur Jagdgesetz-Abstimmung eine echte Herausforderung. Mit einem Teil der Beteiligten, mit denen wir vorher einen konstruktiven Dialog geführt hatten, wurde es enorm schwierig. Umso erleichterter bin ich, dass wir es 2021 geschafft haben, wieder einen Konsens hinzubekommen. Eine andauernde Herausforderung ist es auch, dass manche versuchen, die Rettung der Biodiversität und den Klimaschutz als Zielkonflikt darzustellen. Und schliesslich hat uns Corona vor Herausforderungen gestellt. Viele Menschen wollten vermehrt raus in die Natur. Das ist verständlich und eine Chance, weil das Naturverständnis wachsen kann. Besonders wichtig war uns, dass der Umgang mit der Natur respektvoll bleibt.

Wie steht es um die finanzielle Situation von Pro Natura?

UL: Wir sind eine finanziell gesunde Organisation und haben auch 2021 einen erfreulich positiven Abschluss erzielt.

US: Ja, es sieht insgesamt gut aus. Es ist schön, wenn man so treue Mitglieder, Spenderinnen und Spender hat. Das gibt uns die Möglichkeit, Projekte mittel- bis langfristig zu planen und auch grössere Vorhaben anzugehen.

Was wird Pro Natura 2022 bewegen?

UL: Wir werden uns weiterhin mit vielen konkreten Naturschutzprojekten engagieren und uns noch stärker für mehr Biodiversität und mehr Landschaftsschutz einsetzen. Auch die naturverträgliche Energiepolitik wird ein wichtiges Thema bleiben. Beim Wolf hoffen wir sehr, dass der von uns forcierte breit abgestützte Kompromissvorschlag der verschiedenen Interessensgruppen die parlamentarischen Hürden nimmt.

US: Wir müssen uns zudem weiterhin in Sachen ökologische, nachhaltige Landwirtschaft engagieren. Sprich: weniger Pestizide, weniger Dünger. Aber auch auf der Konsumentenseite sollte ein Umdenken stattfinden in Richtung Suffizienz.

01 Wir steigern die Vielfalt der Natur

Pro Natura Schutzgebiete

Ziele 2021: Für die zielgerichtete Betreuung von prioritären Schutzgebieten werden vorhandene Schutzkonzepte nach Ablauf der Konzeptdauer überprüft und wenn nötig angepasst. Mindestens 5 prioritäre Schutzgebiete erhalten neu ein Schutzkonzept. Pro Natura sichert neu mindestens 150 ha Fläche als Naturschutzgebiete und realisiert in mindestens zwei Gebieten Biotopaufwertungen.

Dank 7 neuen Schutzkonzepten werden nun 65 Prozent der prioritären Naturschutzgebiete von Pro Natura mit Schutzkonzept betreut. Mit dem Kauf eines Waldstücks am Doubs konnte Pro Natura das bestehende Naturschutzgebiet Clairbief JU um 34 Hektaren vergrössern. Im Biseggwald BE konnte Pro Natura ein kleines, aber feines Naturwaldreservat neu vertraglich sichern. Gesamthaft konnte Pro Natura 44,29 ha neu zugunsten der Natur sichern. Die Moorregeneration in den beiden Naturschutzgebieten Rigoles de Vionnaz VS und Joux-du-Plâne NE konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

2021 neu aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Egelmoos, Niederrohrdorf, AG	Wiese	NEU	0,25
Schihalden, Chessler, Villnachern, AG	Trockenrasen	NEU	0,30
Acheberg, Judenhalde, Reben, Küttigen, AG	Diverse		0,89
Chly Rhy, Rietheim, AG	Diverse		0,15
Eichfeld, Tägerig, AG	Feuchtgebiet	NEU	2,39
Rägelrai, Eggenwil, AG	Feuchtgebiet	NEU	0,27
Bruggerberg, Brugg/Rüfenach, AG	Trockenrasen	NEU	0,55
Geotope Habsburg, Habsburg, AG	Wiese		0,64
Matteneich, Künten, AG	Wiese	NEU	1,49
Wärisbüel, Berikon, AG	Wiese	NEU	0,13
Hallwilersee West, Birrwil, AG	Wiese	NEU	0,11
Zürchersmühle, Urnäsch, AR	Wiese	NEU	1,94
Ochsenweid, Oberegg, AI	Wiese	NEU	0,23
Dielenberg, Oberdorf, BL	Diverse		0,24
Laupenau-Saaneau, Laupen, BE	Diverse	NEU	0,70
Trockenrasen Dusch, Domleschg, GR	Trockenrasen	NEU	0,49
Clairbié, Indevillers, JU/F	Diverse		46,60
Vogelmoos, Beromünster, LU	Diverse		2,22
Marais de la Chatagne, La Brévine, NE	Feuchtgebiet		5,00
Les Goudebas, Les Brenets, NE	Feuchtgebiet		1,65
Schlösslibuck, Büttenhardt, SH	Wald		0,13
Gugen, Erlinsbach, SO	Wald	NEU	0,90
Immenberg, Lommis, TG	Diverse	NEU	1,18
Ämmerwis, Fischingen, TG	Wald	NEU	1,85
Räuchlisberg-Hegibach, Amriswil, TG	Wiese	NEU	0,28
Bräuchli, Matzingen, TG	Wiese		0,62
Les Loges, Arzier-Le Muids, VD	Wald	NEU	0,18
En Pravoutioz, Bex, VD	Diverse		0,25
Tévenon, Tévenon, VD	Wald	NEU	0,09
En Sive, Cudrefin, VD	Diverse	NEU	1,37
Sur la Roche, Montagny-près-Yverdon, VD	Wald	NEU	0,39
Montorge, Sion, VS	Wald	NEU	0,28
Brentjong, Leuk, VS	Diverse	NEU	0,03
Les Combes, Massongex, VS	Wald	NEU	0,63
Chrutzelried, Volketswil, ZH	Feuchtgebiet	NEU	0,24
Hunds-Chilen, Bauma, ZH	Diverse	NEU	5,41
Tanklager, Eglisau, ZH	Diverse		0,11
Total neue Schutzflächen			80,17 ha = 0,80 km ²

Bilanz Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert haben.

	Alle Pro Natura Schutzgebiete 2020		2021		Pro Natura Eigentum 2020 2021	
	Anzahl	Fläche (km ²)	Anzahl	Fläche (km ²)	Fläche (km ²)	
Schweizerischer Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiete	759	270	770	270**	68,46	69,30**
Landschaftsschutzgebiete	19	137	20	137		
Pflanzenschutzgebiete	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschflächen, anderes	25	0,2	26	0,2	0,10	0,10
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel)	88	0,12	90	0,12	0,016	0,016
Summe	904	737	919	737	68,6	69,4

* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsitz von Pro Natura als eine der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.

** Ein Schutzgebiet (Brigerbad) aufgehoben. Bisher vertraglich gesicherte Flächen neu im Eigentum.

Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»

***Ziele 2021:** Die regionalen Aktionen «Biber & Co.» von Pro Natura realisieren Projekte zur Aufwertung von Gewässerlebensräumen und stossen weitere Projekte an. Die regionalen Aktionen «Hase & Co.» gehen in die Umsetzungsphase und stossen erste Projekte für mehr Naturvielfalt im Kulturland an. Ein Schwerpunkt ist die Förderung von Naturvielfalt durch Beratung von Besitzern von Pachtland. Für die drei regionalen Aktionen «Spechte & Co.» beschliesst der Zentralvorstand die Umsetzungsphase.*

Die regionalen Aktionen «Biber & Co.» BE-SO, LU-AG, AG-ZG und TG-ZH arbeiten intensiv an Projekten zur Aufwertung von Quellen, Teichen und Tümpeln für Amphibien und Bachrenaturierungen. Zu den neu gestarteten Projekten gehört die Aufwertung des Grodelbachs BE. Mit der regionalen Aktion «Hase & Co.» AG-BE sind nun 7 regionale Aktionen in der Umsetzungsphase. Die regionale Aktion «Hase & Co.» UW-UR hat die Arbeit an der Startphase aufgenommen. Unter anderem fördern

die Aktionen die Schaffung von Kleinstrukturen im Rebbaugewässer sowie regionales Saatgut für Wiesen. Das Projekt «Biodiversität verpachten» ist erfolgreich gestartet. Bereits konnten 120 Landbesitzerinnen und Landbesitzer in der ganzen Schweiz zu Förderung von Biodiversität auf ihren Grundstücken beraten werden. Der Zentralvorstand hat die Umsetzungsphase für die drei regionalen Aktionen «Spechte & Co.» AG-BL, ZH-SH und GR beschlossen. Gemeinsam mit Forstdienst und Waldbesitzenden werden künftig Projekte für mehr Natur im Wald entwickelt und umgesetzt.

Praktische Förderung der Biodiversität

***Ziele 2021:** Zusätzlich zu den Aktionen und den laufenden Förderprojekten beginnt Pro Natura zwei neue Projekte zur Aufwertung von Naturlebensräumen ausserhalb geschützter Gebiete. Ein Artenförderungsprojekt geht in die Umsetzung.*

In der Region Mühleberg BE hat Pro Natura Tümpel unter Strommasten angelegt. Diese dienen nun Gelbbauchunken und anderen Wasserlebewesen als Lebensraum. Mit einem neuen Projekt werden in verschiedenen Regionen der Schweiz weitere Tümpelbiotope unter Strommasten dazukommen. Die ersten Standorte sind bereit für die Umsetzung. Das ebenfalls er-

Pro Natura hat ausserdem

- 4 Kurse mit 42 Teilnehmenden zu folgenden Themen durchgeführt: «Flächen sichern im Naturschutz»/«Assurer la sauvegarde de terrains», «Alt- und Totholzförderung», «Oser le libre développement de la nature», «Besucherinformation und -lenkung in Naturschutzgebieten».
- in folgenden Pro Natura Schutzgebieten neue Massnahmen zur Markierung und Besucherinformation umgesetzt, teilweise unter Federführung von Kanton bzw. Gemeinde: Aletschwald VS, Auried FR, Combe Grède BE, Düdinger Möser FR, Eisweiher Uttwil TG, Espel SG, Hudelmoos TG, Lac des Joncs FR, Rigoles de Vionnaz VS, Weihermatte LU, Les Grangettes VD (Besuchermonitoring). Aufsichtspersonen und Ranger waren auch 2021 stark gefordert, den Andrang an Besuchern in Schutzgebieten zu bewältigen, die Besucher zu informieren und deren Aktivitäten in geordnete Bahnen zu lenken.

Pro Natura hat ausserdem

- die neue Website «Raus in die Natur – mit Respekt!» lanciert und mit einer Social-Media-Serie Verhaltenstipps für naturverträgliches Freizeitverhalten bekannt gemacht.
- gemeinsam mit Mountain Wilderness das Netzwerk Forum Wildnis Schweiz weiter ausgebaut sowie eine Online-Veranstaltung und eine Wildnis-Exkursion durchgeführt.

folgreiche Projekt zur Schaffung von Kleinstrukturen für Reptilien und Marderartige im Gros de Vaud wird nun in Zusammenarbeit mit dem Parc Jura Vaudois in einer weiteren Region (Aubonne – Orbe) weitergeführt. Kann man mit dem Anbieten von Brutbäumen die Ausbreitung des gefährdeten Alpenbocks fördern? Ja, zeigt die Evaluation eines 2021 abgeschlossenen Pro Natura Projektes.

Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben!»

Ziele 2021: Im dritten und letzten Jahr der Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben!» will Pro Natura aufzeigen, wie dem Insektensterben entgegengewirkt werden kann. Primär richtet sich unsere Kommunikation dabei an Privatpersonen.

2021 hat sich Pro Natura im Rahmen der Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben!» zusammen mit anderen Organisationen aktiv an der Kampagne «2xJa» zur Unterstützung der Trinkwasser- und der Pestizidinitiative engagiert. Auch wenn die beiden wichtigen Volksinitiativen abgelehnt wurden, haben sich doch über eine Million Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für ein Verbot von Pestiziden und somit auch für den Schutz unserer Insekten ausgesprochen. In verschiedenen Beiträgen haben wir Personen motiviert, Insekten und deren Lebensräume auch selber zu schützen.

Kampagne «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur»

Ziele 2021: In ihrem zweiten Jahr setzt die Kampagne auf Sensibilisierung der Zielgruppen für Wildnis und freie Naturentwicklung. Mit dem Schoggitaler soll das Thema in der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden. Mit einem Fotowettbewerb will Pro Natura für die Schönheit und den Wert der Wildnis sensibilisieren.

Mit dem Schoggitaler 2021 konnte Pro Natura breite Bevölkerungskreise für die Bedeutung ursprünglicher Naturlandschaften wie wilde Wälder und Moore, frei fliessende Gewässer und wilde Ecken im Siedlungsraum sensibilisieren. Die Unterrichtshilfe für Schüler/-innen und Lehrpersonen legte den Fokus auf Wildnis-Naturinseln rund ums Schulhaus. Der Pro Natura Fotowettbewerb «Wildnis» war mit 2 174 eingereichten Fotos, einer hohen Qualität der Bilder und einer guten Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ein grosser Erfolg. Im Rahmen von repräsentativen Bevölkerungs- und Fachpersonenbefragungen konnte Pro Natura positive Einstellungen gegenüber der Wildnis und dem Schutz von Gebieten mit freier Naturentwicklung feststellen.

Biodiversitätsinitiative

Ziele 2021: Die Ziele der Biodiversitätsinitiative werden von breiten Kreisen mitgetragen und finden Eingang in die relevanten politischen Debatten.

Mitte März 2021 schickte der Bundesrat einen indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative in die Vernehmlassung und anerkannte damit den grossen Handlungsbedarf im Bereich Biodiversität, Landschaft und Baukultur. Die vorgeschlagene Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes setzt aus fachlicher Sicht den richtigen Schwerpunkt bei der Flächensicherung. Sie genügt jedoch nicht, um die Biodiversität in der Schweiz zu retten. Der Trägerverein der Initiative wie auch Pro Natura haben dazu in einer detaillierten Vernehmlassungsantwort Stellung genommen und zahlreiche Anträge zur Verbesserung formuliert. Die nötige intensive Kommunikation und die Lobbyarbeit mit Blick auf den parlamentarischen Prozess wurden vorbereitet.

Ökologische Infrastruktur

Ziele 2021: Die Sicherung und der Ausbau der Ökologischen Infrastruktur werden auf nationaler Ebene mit griffigen Massnahmen vorangetrieben. Pro Natura leistet unter anderem mit Pro-

jekten zur Moorregeneration, zu Biodiversität im Wald und zur Gewässerrenaturierung einen Beitrag.

Im Rahmen der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur (FGÖI) hat Pro Natura zusammen mit anderen Verbänden und Organisationen weiter daran gearbeitet, die Ziele und die fachlichen Kriterien für eine wirkungsvolle Ökologische Infrastruktur (ÖI) zu präzisieren, die auch die Vorgaben der Berner Konvention für das Smaragd-Schutzgebietsnetz umsetzt. Verschiedene Kantone haben mit der Planung der ÖI begonnen und die Sektionen von Pro Natura sind im Austausch mit den kantonalen Fachstellen. Das Thema ÖI und die Forderung nach entsprechenden Massnahmen wurden in Gesprächen mit diversen Stakeholdern auf Ebene Bund und Kantone regelmässig eingebracht. Mit ihrem «Standpunkt Schutzgebiete» macht Pro Natura Vorschläge, wie sich die vielen kleinflächigen Schutzgebiete zu einer wirksamen ökologischen Infrastruktur entwickeln sollen. Die Pro Natura Sektionen haben zu einem ersten Entwurf Stellung genommen.

Umsetzung nationale Biodiversitätsstrategie

Ziele 2021: Pro Natura verfolgt die Umsetzung der nationalen Biodiversitätsstrategie als kritische Beobachterin und nimmt wo immer möglich Einfluss darauf.

Pro Natura wies in Gesprächen mit Bundesämtern und mit Mitgliedern des Bundesrates immer wieder auf die Dringlichkeit der Massnahmen des Aktionsplans Biodiversität hin. Insbesondere die Abschaffung von biodiversitätsschädigenden Anreizen sowie der Schutz der Biodiversität auf Armeeflächen waren Gegenstand des Austausches mit den zuständigen Departementvorstehenden. Vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) wurde Pro Natura eingeladen, sich zu einzelnen Massnahmen der vom Amt erarbeiteten Wirkungsanalyse zu äussern. Gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen wirkte Pro Natura darauf hin, Lösungsvorschläge für die Abschaffung oder Umlenkung von biodiversitätsschädigenden Subventionen auf nationaler und kantonomer Ebene voranzubringen.

Grosse Beutegreifer

Ziele 2021: Pro Natura hat ihre Strategien zum Schutz von Luchs, Wolf und Bär erneuert und damit Erfolge auf kantonomer und nationaler Ebene erzielt.

Mit der umfassenden Aktualisierung der internen Strategiepapiere und Argumentarien zu Wolf und Luchs hat Pro Natura ihre Grundlagen, die wichtigsten Ziele und die aktuellen Massnahmen zum Schutz der einheimischen grossen Beutegreifer erneuert. Dabei wurden auch die jüngsten Entwicklungen nach der gewonnenen Referendumsabstimmung zum revidierten Jagd- und Schutzgesetz sowie die Entwicklung der Populationen dieser geschützten Arten berücksichtigt. Erste Erfolge der neuen Strategie schlugen sich in einem fruchtbaren Stakeholder-Prozess im Hinblick auf die Jagdpolitik und die kommende Sömmerungssaison nieder.

Gewässerschutz

Ziele 2021: Im Verbund mit der Wasserallianz konnte das Lobbying für die Gewässerräume gestärkt werden. Eine weitere Schwächung der ökologischen Anforderungen an die Wasserkraftnutzung wurde verhindert.

Der Schutz der Gewässer und die ökologischen Anforderungen an die Wasserkraftnutzung standen leider auch 2021 unter Druck. So hätten nach dem Willen des Ständerates die Gewässerräume zugunsten der intensiven Futtermittelproduktion weiter verkleinert werden sollen; der Vorstoss konnte im Nationalrat gerade noch abgewendet werden. Mit der Beteiligung an einem «Runden Tisch Wasserkraft» hat Pro Natura zur gemeinsamen Lösungssuche für eine nachhaltige Energiewende Hand geboten, welche den Schutz von Natur und Landschaft ebenso ernst nimmt wie die Klimakrise. Zu den Resultaten gehört auch ein Bekenntnis aller Beteiligten zur Erhöhung der Mittel für die überfälligen ökologischen Sanierungen der Wasserkraft.

Globale Biodiversitätskonvention

Ziele 2021: Das globale Biodiversitäts-Rahmenwerk Post-2020 bringt greifbare Vorgaben; die Sicherung der Biodiversität wird in der Schweiz als Querschnittsaufgabe von Politik und Verwaltung verstanden.



Im Herbst hätte die Biodiversitätskonferenz (CBD) ihre neuen globalen Biodiversitätsziele per 2030 verabschieden sollen. Sie wurde jedoch pandemiebedingt erneut verschoben. Pro Natura hat sich an den Verhandlungen der vorbereitenden Ausschüsse für ambitionierte Ziele und bessere Umsetzungsmechanismen eingesetzt. Erfolgreich haben wir zum Beispiel eingefordert, dass das geplante 30-Prozent-Flächenziel auch Menschen- und Eigentümerrechte, Repräsentativität und wirksames Management beinhaltet. Pro Natura koordinierte ausserdem die Vernehmlassungsantwort der Umweltverbände zur Strategie Nachhaltige Entwicklung (SNE). Mit deren Verabschiedung hat sich der Bundesrat dazu bekannt, dass Biodiversitäts-, Energie- und Klimaziele zusammen gedacht werden müssen und dass Politikkohärenz zwischen den verschiedenen Sektoren eine Voraussetzung für die Zielerreichung ist.

Projekt «Auswirkungen der agroindustriellen Produktion»

Ziele 2021: In der ersten Phase des internationalen Projekts «Transforming Agricultural Land Use Systems for Sustainability» konnten aufgrund von Analysen in drei Ländern/Regionen wichtige Erkenntnisse über die Auswirkungen agroindustrieller Produktionsformen gewonnen werden.

Das Projekt zur Unterstützung unserer Partnerorganisationen von Friends of the Earth International (FoEI) in Malaysia, Honduras und mehreren afrikanischen Ländern wurde trotz sehr grosser Schwierigkeiten aufgrund der Pandemie fortgesetzt. Der Schwerpunkt lag auf der Arbeit mit lokalen Gemeinschaften, die von den Auswirkungen industrieller Plantagen betroffen

sind. FoEI unterstützte sie im Widerstand und dabei, die nötige Sichtbarkeit zu erreichen. Parallel dazu erleichterte FoEI den Austausch zwischen den betroffenen Regionen und intensivierete die Kommunikation und die politische Arbeit auf internationaler Ebene, insbesondere im Rahmen der Biodiversitätskonvention im Hinblick auf die ins Jahr 2022 verschobene Konferenz der Vertragsparteien.

02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen

Agrarpolitik 22+

Ziele 2021: Die Agrarpolitik 22+ bringt wesentliche Verbesserungen für eine ökologische Landwirtschaft und für den Schutz von Natur und Umwelt.

Trotz intensiver Bemühungen seitens Pro Natura und der Umweltverbände, die Dringlichkeit ökologischer Verbesserungen in der Landwirtschaft verständlich zu machen, schob das Parlament die Agrarpolitik 2022+ im März 2021 durch eine Sistierung auf die lange Bank. Gleichzeitig wurde ein Postulat der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK-S) verabschiedet, das vom Bundesrat einen Bericht zur zukünftigen Ausrichtung der Land- und Ernährungspolitik verlangt. Pro Natura vertrat die Umweltallianz in der Begleitgruppe an drei Sitzungen. Weiterhin Druck auf die Agrarpolitik macht die Massentierhaltungsinitiative. Pro Natura unterstützt diese Initiative mit einer Basis-Mitgliedschaft im Trägerverein.

Pestizid- und Stickstoffreduktion

Ziele 2021: Die beiden Pestizidinitiativen erzielen an der Urne mindestens einen Achtungserfolg. Griffige Massnahmen zur Reduktion des Pestizideinsatzes und des Stickstoffeintrags sind im neuen LWG verankert.

Fast 40 Prozent der Schweizer Stimmbevölkerung wünschen sich in der Landwirtschaft eine ökologische Kehrtwende, was den Pestizideinsatz und den Düngerüberschuss angeht: Das zeigte das Abstimmungsergebnis vom 13. Juni 2021. Pro Natura hat sich in einem 2xJa-Komitee zusammen mit weiteren Verbänden und in engem Austausch mit den Sektionen stark für diese Wende engagiert. Mit der Verabschiedung eines «Massnahmenplans sauberes Trinkwasser» wurde ein (kleiner) Schritt

in die Richtung einer Lösung der Pestizid- und Nährstoffüberschuss-Probleme gemacht. Pro Natura wird sich für eine konsequente Umsetzung engagieren.

Raumplanungsgesetzgebung

Ziele 2021: Die Forderungen der Landschaftsinitiative sind auf gutem Weg, in der Schweizer Raumplanungsgesetzgebung verankert zu werden.

Die Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) wurde 2021 von der Umweltkommission des Ständerates (UREK-S) an die Hand genommen. Einige Forderungen der Landschaftsinitiative fanden Eingang in den aktuellen Entwurf, der in die Vernehmlassung geschickt wurde und als Gegenvorschlag zur Initiative konzipiert sein soll. So wurde das Ziel aufgenommen, die Zahl der Gebäude ausserhalb der Bauzonen zu stabilisieren. Allerdings fehlen im Entwurf bisher wirksame Instrumente, um dieses Ziel zu erreichen, weshalb er noch nicht genügt, um die Kriterien eines indirekten Gegenvorschlags zu erfüllen. Die Revision des RPG muss in den weiteren parlamentarischen Diskussionen unbedingt verbessert werden.

Umsetzung nationale Bodenstrategie

Ziele 2021: Pro Natura verfolgt die Umsetzung der nationalen Bodenstrategie und bringt sie in Zusammenhang mit nötigen gesetzlichen Anpassungen in den Bereichen Raumplanung und Landwirtschaft.

Nach der Veröffentlichung der nationalen Bodenstrategie wurde Pro Natura Ende 2020 zusammen mit anderen wichtigen Akteuren in diesem Bereich vom BAFU eingeladen, sich über eine mögliche Zusammenarbeit zur Kommunikation im Bereich Boden auszutauschen. Dieser Prozess wurde leider aufgrund der Pandemie unterbrochen und auf 2022 verschoben. Auf

politischer Ebene warten wir noch immer auf die parlamentarische Behandlung der Motion Fluri «Bodenstrategie gesetzlich verankern und umsetzen». Sie fordert, dass im Raumplanungsgesetz eine Plafonierung der für Neueinzonungen und für Bauten ausserhalb der Bauzonen beanspruchten Flächen festgeschrieben wird, um das Ziel «Netto-Null-Bodenverbrauch ab 2050» zu erreichen.

Energiepolitik

Ziele 2021: Das Erfordernis des Natur- und Landschaftsschutzes findet in der Debatte zur Energiewende breite Beachtung und politische Unterstützung.

Der Trend geht leider nach wie vor ungebrochen in eine andere Richtung. Das Scheitern des Stromabkommens mit der EU hat den Druck für den totalen Ausbau der erneuerbaren Energien und insbesondere auch der Wasserkraft nochmals erhöht. Die Erfordernisse des Natur- und Landschaftsschutzes finden zwar Beachtung in der Debatte, allerdings werden sie vielfach und bis weit in umweltfreundliche Kreise hinein fälschlicherweise als störendes Element auf dem Weg zum Ausbau der erneuerbaren Energien betrachtet. Pro Natura arbeitet intensiv daran, dass in der Politik endlich wahrgenommen wird, dass sich die Biodiversitäts- und die Klimakrise gegenseitig bedingen und gemeinsam gelöst werden müssen, ohne dass eine gegen das andere auszuspielen.

Waldschutz

Ziele 2021: Pro Natura hat ihren «Standpunkt Wald» erneuert und einen griffigen Massnahmenplan entwickelt, wie der Schutz der Waldfläche gestärkt und die Biodiversität im Wald gefördert werden können.

Der neue «Standpunkt Wald» stand zu Ende des Berichtsjahrs kurz vor der Finalisierung. In einer Vernehmlassung bei den Pro Natura Sektionen waren zahlreiche wertvolle Inputs zu-

sammengekommen. Das Dossier Waldschutz und die politische Arbeit dazu wurden unter anderem im Forum Wald und im Vorstand von FSC weiterverfolgt. Daneben galt es, diverse Vorstösse im Parlament zu kommentieren und zu verfolgen, etwa zu den Konsequenzen des Klimawandels, nachhaltiger Holznutzung, Waldbiodiversität und anderen Themen. Die Aktualisierung des Dokuments «Waldpolitik: Ziele und Massnahmen 2021–2024» des Bundesamtes für Umwelt wurde endlich publiziert. Pro Natura war an der Erarbeitung beteiligt.

Transformation und Suffizienz

Ziele 2021: Pro Natura trägt dazu bei, der Forderung nach einem grundlegenden wirtschaftlichen Wandel, weniger Ressourcenverschleiss und einer suffizienzfördernden Politik zu breiter Unterstützung zu verhelfen.

Die Notwendigkeit eines tiefgreifenden transformativen Wandels von Wirtschaft und Gesellschaft wird immer deutlicher, die Widerstände gegen Veränderungen der Konsumorientierung und vor allem die wirtschaftlichen Interessen an einer Beibehaltung der Überproduktion sind aber weiterhin gross. Das Netzwerk Friends of the Earth Europe, dem Pro Natura angehört und das schon länger am Thema arbeitet, hat mit der Publikation «7 sparks to light a new economy» einen wichtigen Beitrag lanciert, was getan werden kann, um diesen Wandel zu bewirken. Auch Pro Natura hat verschiedene Gelegenheiten genutzt, um die Auswirkungen der Wachstumsideologie auf die Natur und die Biodiversität zum Thema zu machen. An einem internen Workshop mit über 50 Mitarbeitenden und Sektionsvertretenden wurden im November 2021 politische Strategien zur grundlegenden Veränderung namentlich in der Energie-, der Landwirtschafts- und der Raumplanungspolitik erörtert.

Verbandsbeschwerderecht

2021 wurden insgesamt 19 Beschwerdeverfahren (2020: 22) abgeschlossen, wobei die Streitsachen in einigen Fällen zur Neuurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen wurden. In 13 Fällen (2020: 17) wurde unsere Beschwerde ganz oder teilweise gutgeheissen, es wurde eine Projektänderung erreicht, der Beschluss wurde widerrufen oder die Beschwerde der Gegenseite wurde abgewiesen oder zurückgezogen. Dies entspricht einem Anteil von 68 Prozent (2020: 77 Prozent). Die im Jahr 2021 erneut hohe Erfolgsquote zeigt, dass Pro Natura das Verbandsbeschwerderecht umsichtig und gezielt einsetzt. In zahlreichen

weiteren, nicht in dieser Statistik ausgewiesenen Fällen konnte Pro Natura zudem als Einsprecherin Projektverbesserungen für die Natur erreichen, ohne dass es zu einem Beschwerdeverfahren kam. Die thematische Bandbreite der Beschwerden umfasste unter anderem verschiedene raumplanungsrechtliche Fälle, Wintersportinfrastrukturprojekte und Eingriffe in Moore und Moorlandschaften. Vermehrt beschäftigt hat uns die Festlegung und Nutzung der Gewässerräume. Wiederholt zeigt sich, dass diesbezüglich die bundesrechtlichen Vorgaben von den Gemeinden nicht oder nur ungenügend umgesetzt werden. So hat das Bundesgericht auf Beschwerde von Pro Natura und anderen Umweltverbänden hin die Festlegung eines zu kleinen Gewässerraums entlang der Mündung der Muota in den Vierwaldstättersee (Gemeinde Ingenbohl SZ) aufgehoben. Das Jahr 2021 zeigt, dass das Verbandsbeschwerderecht weiterhin ein unerlässliches Mittel ist, um die Einhaltung unserer Gesetze und damit den Schutz von Natur und Landschaft zu erreichen.

2021 abgeschlossene Rechtsfälle

13 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Vaumarcus	NE	Standplatz für Fahrende in schützenswertem Biotop	Kantonsgericht	gutgeheissen
Sion	VS	Illegale Bauarbeiten in Landschaftsschutzzone	Staatsrat	Beschluss widerrufen
Rothenthurm	SZ	Bau- und Betriebsbewilligung Modellflugplatz	Bundesgericht	Beschwerde Gegenpartei abgewiesen
Elm	GL	Projekt Erweiterung Beschneigungsanlagen	Verwaltungsgericht	gutgeheissen
Kriens	LU	Erstellung Fussweg durch Moor	Kantonsgericht	gutgeheissen
Freienbach	SZ	Einfamilienhaus in Gewässerraum	Regierungsrat	gutgeheissen
Ingenbohl	SZ	Festlegung Gewässerräume (Nutzungsplan)	Bundesgericht	gutgeheissen
Ingenbohl	SZ	Erneuerung Camping (Baubewilligung)	Bundesgericht	gutgeheissen
Thalwil	ZH	Massenentlassung von Naturschutzobjekten aus dem Inventar der Gemeinde	Baurekursgericht	Projekt angepasst
Schlatt-Haslen	AI	Liegenschaftszufahrt zu Baute in Landwirtschaftszone	Standeskommission	gutgeheissen
Kriens	LU	Bienen-/Wochenendhaus (nachträgliche Baubewilligung)	Bundesgericht	teilweise gutgeheissen
Wangen	SZ	Kantonaler Nutzungsplan Nuoler Ried	Verwaltungsgericht	Beschluss widerrufen
Zollikon	ZH	Forstwerkhof im Wald	Bundesgericht	Beschwerde Gegenpartei zurückgezogen

6 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Ormont-Dessus	VD	Neue Pisteninfrastruktur im Skigebiet Glacier 3000	Kantonsgericht	abgewiesen
Kesswil	TG	Ortsplanung	Departement für Bau und Umwelt	abgewiesen
Villnachern	AG	Nutzungsplanung	Verwaltungsgericht	abgewiesen
Oberwil-Lieli	AG	Nutzungsplanung	Regierungsrat	abgewiesen
Massongex	VS	Konzession Wasserkraftwerk Massongex/Bex	Kantonsgericht	abgewiesen
Wädenswil	ZH	Illegale Umgebungsgestaltung einer Baute ausserhalb Bauzone	Baurekursgericht	Beschwerde zurückgezogen

03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur

Pro Natura hat ausserdem

- im Netzwerk wassernetz.ch die Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt Gewässer weitergeführt.
- ein gemeinsames Jugendlager des Zentrums Champ-Pittet mit dem Maison de La Rivière durchgeführt.
- das Unterrichtsprojekt «Hinaus ans Wasser» abgeschlossen, an dem mehr als 180 Schulklassen teilgenommen hatten.
- laufend im Netzwerk Schweizer Naturzentren die Rahmenbedingungen unter den Covid-Schutzmassnahmen geklärt und die Erkenntnisse multipliziert.
- 120 Schulexkursionen unterstützt, die auf den inzwischen drei Schweizer «Weltäckern» stattfanden.

Umweltbildungskompetenzen und Handlungsorientierung

Ziele 2021: Die Angebote und Produkte der Umweltbildung sind niederschwellig und nehmen Bezug zur Alltagswelt der Adressaten. Neben der Wissensvermittlung stehen vermehrt weitere Kompetenzen und vor allem die Handlungsorientierung im Zentrum; einfache Handlungsoptionen, Anregungen zur Verhaltensänderung werden systematisch z.B. in Exkursionen, Unterrichtshilfen etc. integriert.

Die Schulexkursionen des Animatura-Programms wurden 2021 so stark nachgefragt wie noch nie. 561 Animationen fanden in der ganzen Schweiz statt. An diesen Halbtagen schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre Wahrnehmung, lernen Tiere und Pflanzen kennen und entdecken Lebensräume. Die Handlungsorientierung und der Alltagsbezug wurden auch im pädagogischen «Dossier Wildnis – Naturinseln ums Schulhaus», das auch die diesjährige Schoggitaleraktion begleitete, konsequent umgesetzt. Die Umsetzungshilfe ist auch als Fortsetzung und Vertiefung derjenige zu den Insekten zu verstehen. Sie vermittelt praktische Ideen für niederschwellige ökologische Massnahmen und zum Schutz der Insekten im Siedlungsgebiet.

Umweltbildung in den Sektionen

Ziele 2021: In der letzten Phase der Umsetzung der Umweltbildungsstrategie 2015–2022 werden die Arbeit mit den Umweltbildungs-Verantwortlichen der Sektionen aufgenommen, der Erfahrungsaustausch durchgeführt, Kommunikationsgefässe genutzt und die zielorientierte Zusammenarbeit weiterentwickelt. Die Jugendgruppen sind über die neuen Strukturen in den Sektionen gestärkt und eingebunden; gegenseitige Erwartungen sowie Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung sind geklärt.

Die Netzwerkarbeit der Verantwortlichen Umweltbildung wurde institutionell gestartet. Dazu fanden mehrere Erfahrungsaustausche virtuell statt, verschiedene Kommunikationsgefässe und Methoden konnten angewendet werden. Anlässlich des Umweltbildungstages trafen sich die Verantwortlichen im Pro Natura Zentrum Eichholz. Das Kennenlernen, der Erfahrungsaustausch, aktuelle Umweltbildungspraxis und das Nutzen von Synergien standen dabei im Zentrum. Ausprägung, Ressourcen und Ansprüche der Umweltbildung sind sehr unterschiedlich. Dies zeigt auch der Stand der Umsetzung des Strukturkonzeptes Jugend. Die Zusammenarbeit zwischen Jugendgruppen und Sektion wird in einer Vereinbarung geregelt. Die Vielfalt stellt einerseits eine Herausforderung dar, ist aber als grosse Chance für die weitere Entwicklung und Stärkung der Umweltbildung zu verstehen.

Programm Insekten

Ziele 2021: Synergien aus verschiedenen Produkten, Kampagnen und Projekten werden genutzt und als Programm, z.B. «Insekten», in verschiedenen Teilprojekten und mit unterschiedlichen Adressatengruppen umgesetzt, z.B.: pädagogisches Dossier zum Schoggitaler, Unterrichtshilfen wie Bestimmungsschlüssel und -fächer, Ausstellung «abeilles-ruche» im Centre Pro Natura Champ-Pittet, Weiterbildungen für Lehrpersonen.

Pro Natura hat ihr Angebot für die Umweltbildung zu den Insekten vervollständigt. Es besteht aus pädagogischen Dossiers, einem Bestimmungsschlüssel, einem illustrierten Bestimmungsfächer und pädagogischen Fortbildungen. Die Dossiers stehen auch im Internet kostenlos zur Verfügung. Sie wurden insbesondere im Rahmen des Schoggitaler-Verkaufs verwendet. Schulungen für Lehrpersonen haben wir in drei Sprachregionen in Zusammenarbeit mit dem WWF organisiert. Sie waren sehr gut nachgefragt und ermöglichten die Ausbildung von mehr als 60 Lehrpersonen.

Die Ausstellungen im Pro Natura Zentrum Champ-Pittet ergänzen diese Angebote, insbesondere die Dauerausstellung über Bienen im Freien. Mit ihren Angeboten und Dienstleistungen ist Pro Natura die führende Organisation für Bildungsangebote zu Insekten in der Schweiz.

Zentrumsstrategie

Ziele 2021: Die nationalen Zentren setzen die Optimierung verschiedener Bereiche fort, mit den Schwerpunkten: verstärkte Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Betriebsführung und Liegenschaftsentwicklung (Bsp. Energie, Mobilität), Stärkung der Zentren als Schaufenster für Pro Natura und Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Zentren. Die ersten sechs Projekte der regionalen Naturfenster haben ihren Betrieb aufgenommen: Nach den Pilotprojekten von NE, TG und SO folgen drei weitere.

Mit der neuen Holzschnitzel-Heizung im Zentrum Champ-Pittet verfügen nun beide nationalen Zentren über die Möglichkeit, die ehrwürdigen Gemäuer möglichst umweltschonend zu beheizen. Bereits etabliert hat sich ein Austausch der Zentren mit der Geschäftsleitung, um thematische Schwerpunkte festzulegen. Ein Gefäss für diese Schwerpunkte sind die Points of Interest (POIs): kleine mobile Ausstellungseinheiten, die flexibel bespielt werden können, zum Beispiel zum Tier des Jahres. Die Verstärkung der ökologischen Betriebsführung sowie die Idee der POIs werden mittels Naturfenster auch in die Sektionen getragen. Neu wurde das Infozentrum Eichholz zum Na-

turfenster der Sektion BE. Mit den «Fenstern in die Natur» der Sektion AG und dem Torre Belvedere der Sektion GR sind zwei weitere Naturfenster auf dem Weg der Realisation.

Pro Natura Zentrum Aletsch

Zum ersten Mal in der 45-jährigen Geschichte des Pro Natura Zentrums Aletsch musste der Saisonstart aufgrund der verzögerten Ausaperung um eine Woche verschoben werden. Als der Schnee endlich weg war, bestimmte erneut Covid-19 den Verlauf der Saison. Der Start im Pensionsbetrieb erfolgte wie im Vorjahr mit einer Halbierung der Kapazitäten auf 30 Personen; aufgrund der Entwicklung der Fallzahlen konnte diese Beschränkung ab Mitte Juli auf 45 Personen gelockert werden. Entsprechend stiegen die Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahr

© Pascal Gerfischen

Besucherstatistik	2020	2021
Besucherzahl insgesamt	25 996	20 547
Hausgäste		
Kursteilnehmer/-innen	538	893
Übernachtungen	3 061	4 125
Auslastung Pension	92,7 %	84,1 %
Tagesbesucher/-innen		
Auf Exkursionen	1 639	2 517
In der Ausstellung	3 286	2 795
Im Tee-Salon	19 130	12 750

um fast 35 Prozent an. Während die Zahl der Ausstellungsbesuche erneut zurückging, wurde bei den Führungen und Exkursionen ein Spitzenresultat erzielt. Eine deutliche Abnahme musste dagegen bei den Gästen im Tee-Salon verzeichnet werden. Das schlechte Wetter sowie die Wiedereröffnung des Restaurants Riederfurka haben sich diesbezüglich ungünstig ausgewirkt. Ausserdem war der Coroneffekt «Die Schweiz macht Ferien in der Schweiz» bereits wieder verpufft.

Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

Nach einem durchgezogenen Jahr 2020 endete das Jahr 2021 mit einer positiven Note. Die Gäste kehrten nach Champ-Pittet zurück. Die Mehrheit der Workshops konnte durchgeführt werden, Grossveranstaltungen wie das Familienfest und das Naturfest dehnten wir auf mehrere Tage aus. Dieses Angebot schätzten die Teilnehmenden sehr. Von Juni bis Oktober kamen 328 Schulklassen und Gruppen in den Genuss einer Führung durch das Sumpfgebiet, den Wald oder durch die Gärten – ein Rekordjahr, was die Besuche von Schulen in Champ-Pittet betrifft. Die um eine Saison verlängerte Ausstellung «Nachtinsekten im Rampenlicht» wurde von einem begeisterten Familienpublikum besucht. Die Eröffnung der neuen Ausstellung über Wild- und Honigbienen bot den Gästen einen Einblick in die faszinierende Welt dieser für die Biodiversität unerlässlichen Insekten. Die Kunstaussstellung mit Fotografien von Anne und Olivier Gilliéron war ein grosser Erfolg, und viele Interessierte nahmen am Vortrag über Bären und Wölfe in British Columbia teil.

Besucherstatistik	2020	2021
Gäste im Zentrum	4 062	5 797
Klassenführungen	114	328

Dank dem grossen Engagement des Teams von Champ-Pittet und laufenden Anpassungen an die verschiedenen Gesundheitsmassnahmen verzeichnet das Jahr 2021 sogar eine höhere Gästezahl als 2019.

04 Wir agieren näher bei den Menschen

Freiwilliges Engagement

Ziele 2021: Potenzielle Multiplikatoren und Interessierte an Freiwilligenarbeit, insbesondere Junge, finden niederschwellige und vielseitige Möglichkeiten, sich zu engagieren.

Über 30 Jugendnaturschutzgruppen bieten Kindern Erlebnisse und Abenteuer in der Natur. Dafür setzen sich rund 400 meist Jugendliche oder junge Erwachsene als freiwillige Leitende von Ausflügen, Exkursionen, Workshops, Arbeitseinsätzen oder Lagern ein. In ihrer Freizeit führen sie nicht nur die Veranstaltungen durch, sondern erwerben auch die dazu notwendigen Kompetenzen im Leiten und Begleiten von Kindern und für den Schutz und die Förderung von Biodiversität. Dazu wurden 13 Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten.

Kommunikation mit Lehrpersonen

Ziele 2021: Die Zielgruppen der Umweltbildung, insbesondere Lehrpersonen, können auch über digitale Kanäle angesprochen werden. Informationen können über die Site wirkungsvoll verbreitet und Materialien einfacher, zentral abgerufen und verteilt werden.

Neu wurde «Info éducation» einmal postalisch und dreimal per Newsletter an Interessierte der Umweltbildung verschickt. Die Informationen richten sich primär an schulische Multiplikatorinnen, die Inhalte werden aber auch zunehmend für ausser-schulische Adressaten aufbereitet. Neben dem einmal jährlichen postalischen Versand mit Beilagen erlaubt der digitale und zeitnahe Versand des Newsletters, saisonal aktueller und vernetzter zu kommunizieren. Dazu tragen auch die Anpassungen in der Bestellung, der Lagerhaltung und im Vertrieb von physischen Materialien bei.

Kommunikation

Pro Natura Magazin

Die Mitgliederzeitschrift von Pro Natura griff 2021 ganz unterschiedliche Schwerpunktthemen auf: Die wiederkehrende Erkenntnis, dass unser Lebensstil zu viele natürliche Ressourcen verschlingt, war das Thema des Pro Natura Magazin 1/21. Im Thema der folgenden Ausgabe begründeten wir, warum die Klima- und die Biodiversitätskrise miteinander verbunden sind und dringend gemeinsam angegangen werden müssen. «Ruhe, bitte!» sagten wir in der Mai-Ausgabe, denn Naturoasen ohne Zivilisationslärm sind sowohl wichtig für uns Menschen als auch für die Natur. In der Ausgabe 4/21 stellten wir allerlei inspirierende Persönlichkeiten vor, die andere Menschen dazu bewegt haben, ihr Umweltverhalten nachhaltig zu verändern. In der Oktobernummer zeigten wir schliesslich auf, warum die Schweiz ein grösseres, dichteres und qualitativ besseres Netz an Naturschutzgebieten braucht.

Ergänzt wurde diese bunte Palette durch das Spezialmagazin zum Tier des Jahres. Die notariell beglaubigte Auflage des Pro Natura Magazin lag 2021 bei 162 988 Exemplaren (Vorjahr: 161 871 Exemplare).

Kinderzeitschrift «Steini»

Die vier Ausgaben des «Steini» waren folgenden Themen gewidmet: im März dem Tier des Jahres mit dem Titel «Der Bachflohkrebs, Superstar der Bäche»; im Juni der Wildnis, gefolgt von einer Ausgabe über den Goldschakal und zum Jahresabschluss über das Alpenschneehuhn. Die beglaubigte Auflage der Pro Natura Kinderzeitschrift betrug im Jahr 2021 29 242 Exemplare (28 234 im Jahr 2020).

Tier des Jahres: der Bachflohkrebs

Der Bachflohkrebs machte 2021 die Öffentlichkeit auf den kritischen Zustand vieler kleiner Bäche in der Schweiz aufmerksam. In der Diskussion rund um die Pestizid-Abstimmungen vom 13. Juni 2021 diente der Bachflohkrebs als Beispiel für eine ökologisch äusserst bedeutsame Art, die unter dem Gifteintrag in die Gewässer leidet. Pro Natura konnte aber auch über eigene Projekte für Bachrenaturierungen berichten, mit denen sie neue Lebensräume für den Bachflohkrebs und die ganze Gewässerbelt schafft – oft in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsbetrieben.

Medienarbeit

Das Pro Natura Zentralsekretariat hat 2021 insgesamt 39 Medienmitteilungen verschickt (2020: 40), 17 Mal allein und 22 Mal im Verbund mit Partnerorganisationen. In den klassischen Medien Print, Radio und TV sowie online wurde 2021 Pro Natura weniger häufig erwähnt als im Vorjahr (Total 10 190, Vorjahr 11 047). Während die Reichweite in den Printmedien erneut abnahm, hat die Reichweite via Online-Medien zugenommen. Die Medienpräsenz von Pro Natura war auch 2021 den Bevölkerungszahlen entsprechend ausgewogen über die drei Sprachregionen der Schweiz verteilt. Das grösste Medienecho erzielte im letzten Jahr die Mitteilung zum Tier des Jahres 2021, dem Bachflohkrebs, gefolgt von den Medienmitteilungen zur Lancierung der 2xJa-Kampagne für die Pestizid- und die Trinkwasserinitiative sowie zum Verkauf des Schoggitalers 2021. Viele Medienanfragen generierte das Wolfsmanagement in den unterschiedlichen Regionen der Schweiz, welches auch nach dem JSG-Referendum im Vorjahr noch zu reden gab.

Website, Newsletter und Social Media

Die Website pronatura.ch konnte die Zugriffszahlen des vergangenen Jahres um mehr als 10 Prozent steigern. Besonders interessiert waren die Besuchenden am Fotowettbewerb, am Biberlexikon und an den überarbeiteten Seiten mit Naturtipps: Allein die Seite zur Bekämpfung von Neophyten wurde 26 000 Mal aufgerufen. Die Integration von Shopprodukten und Spendeasern frischt das Design auf und erweitert die Fundraising-Möglichkeiten auf der Website.

In 12 elektronischen Newslettern berichtete Pro Natura 2021 über ihre Projekte und Positionen. Die Zahl der Newsletter-Abonnemente stieg von 38 000 auf 42 000. Der kostenlose Newsletter steht allen Interessierten offen. Auf unserem zweisprachigen Facebook-Account verfolgen, liken und kommentieren über 19 600 Followers unsere Beiträge. Besonders im Rahmen der Abstimmungen vom 13. Juni 2021 und bei Tipps zum Naturgarten waren die Interaktionen gross. Gegenüber Facebook liegt der Fokus bei Twitter weniger auf informativer Unterhaltung als auf politischer Information. So wurde Twitter wie schon 2020 regelmässig zur Verbreitung von Informationen an Medienschaffende eingesetzt.

Pro Natura Aktiv

Von den 73 im Jahr 2021 angebotenen Exkursionen mit über 600 Buchungen konnten 51 mit 591 Interessierten durchgeführt werden (2020: 39, 359). Davon waren acht zweisprachig (d/f). 22 Exkursionen wurden abgesagt, 14 davon wegen Corona, fünf hatten zu wenige Anmeldungen und drei mussten wetterbedingt abgesagt werden.

2021 waren 19 Ferienarbeitswochen geplant, 8 Trockenmauer- und 11 Pflegewochen. Davon konnten 18 mit gesamthaft 167 Teilnehmenden stattfinden (2020: 13, 126). Eine Woche wurde wegen zu viel Schnee im Juni abgesagt. Total leisteten die Teilnehmenden 925 Tage Freiwilligenarbeit (2020: 695).

Kommunikation

Ziele 2021: Der gestützte Bekanntheitsgrad von Pro Natura liegt Ende 2021 bei 94 Prozent.

Die gestützte Bekanntheit von Pro Natura lag 2021 bei 93 Prozent und damit 1 Prozent höher als 2020.

Publikationen

- U. Halder und L. Albrecht, «Die Villa Cassel im Spiegel der Zeit», 5. Auflage
- Pro Natura (Hrsg.), «Moorwanderungen»
- «Der Wolf ist zurück» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Der Luchs in unseren Wäldern» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Amphibien rund ums Haus» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Neophyten im Garten» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Willkommen zurück, Biber!» (Faltblatt, Nachdruck)
- Poster «Bachflohkrebs – Tier des Jahres 2021»

Von Pro Natura unterstützte Publikationen

- Staffebach, Heinz, «Wildtierwanderungen in der Schweiz»
- Graf, Roland, et al., «Atlas der Säugetiere Schweiz und Liechtenstein»
- Thommen, Dieter, «Jugendstadien der Heuschrecken der Schweiz»
- Roesti, Christian, «Die Steinfliegen der Schweiz»

Pro Natura Shop (Verkaufsschlager)					
Bücher		Broschüren		Aktionen	
Moorwanderungen	75	Forschungsheft Biber	321	Wildpflanzensets	798
Du bist nicht allein kleiner Aletschfloh	43	Pro Natura Spezial Bachflohkrebs	313	Becherlupensets	634
Wildtierwanderungen	40	Praxis Blumenwiesen	211	Wildbienen-Nisthilfen	417
Die schönsten Insekten der Schweiz	40				

Mitglieder und Gönner

Ziele 2021: Die Zahl der Mitglieder liegt bei rund 175 000. Die Pflege der Mitglieder und der Gönner/-innen wird intensiviert und konzeptionell abgestützt.

Mitglieder

Die Anzahl Mitglieder nahm – trotz mehrwöchigem Werbe-stopp während der Pandemie im Frühling – leicht auf 171 539 zu (Vorjahr 170 480). Wegen der Einführung der neuen Adress-verwaltung und der Pandemie mussten wir den Mitglieder-service und die aktive Pflege vorübergehend reduzieren. Wir dürfen den Jahresbeitrag mehr Mitgliedern direkt belasten und konnten die Anzahl der Mitglieder Plus (Jahresbeitrag ab CHF 300, jährliche Einladung zu exklusivem Anlass) stark steigern.

Digitalisierung

Ziele 2021: Spenden an Pro Natura können niederschwellig über Online-Zahlungskonäle abgewickelt werden. Die Automatisierungsansprüche der Mitglieder- und Gönner/-innen-Pflege sind in das neue CRM eingeflossen und integriert. Die Integration von CRM und Online-Angeboten und -Prozessen (Bestellungen, Spenden, Korrespondenz) ist weiter vorangeschritten.

Im Online-Bereich schritten einige Projekte voran. Im ersten Halbjahr 2021 wurde der Online-Shop (shop.pronatura.ch) komplett überarbeitet, dessen Rechnungsstellung automatisiert und verschiedene Online-Zahlungsmöglichkeiten eingeführt. Im dritten Quartal lancierte Pro Natura Online-Spendenmöglichkeiten über die Website und TWINT + . Bis Ende Jahr wurden über diese neuen Kanäle bereits über 1700 Bestellungen und 700 Spenden abgewickelt.

Der Online-Abschluss von Mitgliedschaften musste aufgrund der verzögerten Einführung des neuen CRM auf 2022 verschoben werden.

Für weitere Digitalisierungsprojekte wurden wichtige Grundsteine für die Umsetzung im Jahr 2022 gelegt. Es sind dies namentlich die Online-Buchung von Übernachtungen und Veran-

staltungen in den Zentren, eine Aktualisierung der Website und die Anbindung externer Anwendungen an das neue CRM. Die interne Digitalisierung schritt, getrieben durch viele Home-office-Stunden, deutlich voran. Die Akzeptanz digitaler Lösungen und virtueller Austausche für Sitzungen und die tägliche Zusammenarbeit nahm deutlich zu.

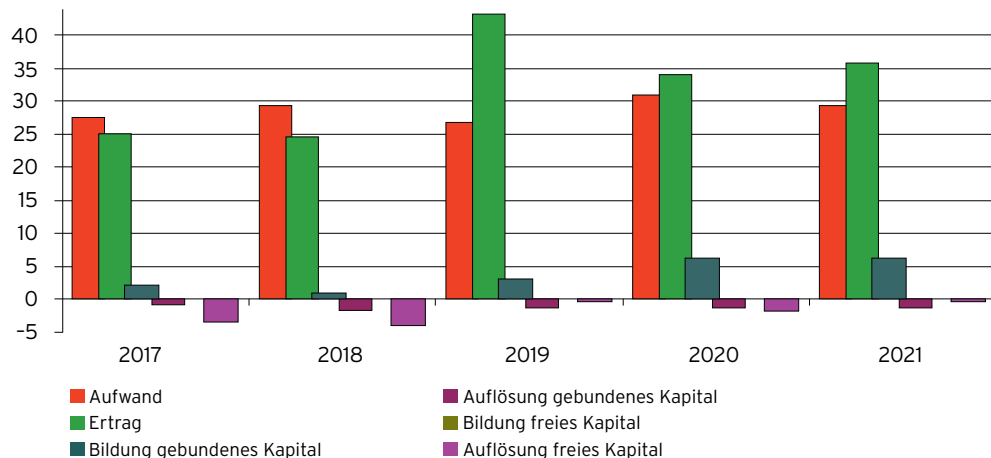
Finanzen und Mittelbeschaffung

Rechnungsabschluss

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und erbrachten Leistungen betrugen mit 35,2 Mio. CHF 10 % mehr als im Vorjahr (2020: 32,0 Mio. CHF). Hauptgrund für diese Zunahme waren die Legateinnahmen, die mit 10,6 Mio. CHF höher als im Vorjahr ausfielen (2020: 8,3 Mio. CHF). Die Mitgliederbeiträge blieben mit 12,8 Mio. CHF konstant, die Spenden stiegen leicht auf 9,3 Mio. CHF. Der Aufwand war mit 29,3 Mio. CHF rund 6 % tiefer als im Vorjahr. Mit einem Gewinn von 6,3 Mio. CHF konnte beim Finanzergebnis aufgrund des sehr guten Börsenjahres ein hoher Wert erzielt werden.

Insgesamt wurden 1,5 Mio. CHF zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 5,3 Mio. CHF gebundene Einnahmen zugewiesen.

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2017–2021 (Mio. CHF)



Das zweckgebundene Kapital erhöhte sich somit um 3,8 Mio. CHF. Von den Reserven im freien Kapital wurden lediglich 12,2 Tsd. CHF aufgelöst. Der Ertragsüberschuss in Höhe von 8,4 Mio. CHF wurde dem freien Kapital zugewiesen, womit sich dieses auf 50,1 Mio. CHF erhöht.

Organe und Personal

Delegiertenrat

Zusätzlich zu «Standardgeschäften» wie der Verabschiedung von Jahresbericht und Jahresrechnung für das vergangene Jahr und Budget für das kommende Jahr hat der Delegiertenrat entschieden, die eidgenössische Volksinitiative «zur Abschaffung der Massentierhaltung» mit einer Mitgliedschaft im Trägerverein zu unterstützen. Ein für Pro Natura wichtiger Meilenstein ist die Verabschiedung der revidierten Verbandsstatuten. Die Revision stärkt unter anderem die Corporate Governance (Grundsätze der Verbandsführung) und die Zusammenarbeit zwischen Zentralverband und Sektionen. Sie bildet eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung des Verbandes.

Zentralvorstand

Mit der Weiterführung des Engagements für die «regionalen Naturfenster» hat der Zentralvorstand die Stärkung der Umweltbildung in den Sektionen bekräftigt. Im Rahmen seiner Finanzbeschlüsse hat er unter anderem die finanziellen Mittel zur Unterstützung der ersten Umsetzungsphase 2022–2025 für drei regionale Aktionen «Specht & Co.» gutgeheissen und damit grünes Licht gegeben für den Start der Umsetzung dieser dritten Mehrjahresaktion für den Lebensraum Wald, nach «Biber & Co.» für die Gewässer und «Hase & Co.» für das Kulturland. Für das internationale Engagement von Pro Natura hat der Zentralvorstand den strategischen Rahmen und die damit verbundenen Ziele geschärft. Zur Weiterentwicklung der Strategie- und Planungsprozesse von Pro Natura hat der Zentralvorstand die Stossrichtung festgelegt, sodass diese bei der Erarbeitung der Strategie 2022+ zum Tragen kommen kann.

Sektionen

Die Bestrebungen zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Zentralverband und Sektionen sowie der Kooperation unter den Sektionen sind weiterhin ein Schwerpunkt. Die Mehrjahresaktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.» und «Specht & Co.» fördern nicht nur Natur und Biodiversität in und an den Gewässern, im Kulturland und im Wald, sondern zusätzlich die Zusammenarbeit – sowohl verbandsintern wie mit externen Partnern. Die zweimal jährlich stattfindenden Treffen mit allen Sektionsgeschäftsstellen bieten Gelegenheit, voneinander zu lernen. Schwerpunkte waren Veränderungsprozesse in den Sektionen sowie die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführenden und ihren Vorständen. Erfahrungsaustausch und Stärkung der Zusammenarbeit standen auch beim ersten von Zentralverband und Sektionen gemeinsam durchgeführten Umweltbildungstag im Vordergrund.

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren 2021 im Durchschnitt 109,7 Personen unbefristet und 14,5 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2020: 97,6 bzw. 15). Dies entspricht im Durchschnitt 68,9 Vollzeitstellen (2020: 62,2). Das Wachstum der Anzahl unbefristeter Anstellungen geht auf die Anstellung mehrerer Naturbotschafter/-innen mit einem Niedrigpensum bei der Sektion Genf zurück.

Zentralsekretariat

Im Zentralsekretariat waren 2021 im Durchschnitt 96,2 Personen unbefristet und 24,2 Personen befristet (Praktikantinnen

Präsidien Sektionen

Neu gewählt	Zurückgetreten
GL Carole Alberti	GL Markus Bissig
GR Silva Semadeni	GR Walter Ammann
JU Laetitia Cardis	JU Jacques Villars
SH Raphael Mettler / Urs Capaul (Co-Präsidium)	SH Gabi Uehlinger
SZ Roger Bisig	SZ Edi Ramp a.i.
TI Daniel Ponti	TI Claudio Valsangiacomo a.i.
VD Pascal Jacot-Guillarmod	VD François Droz a.i.
VS Willi Geiger	VS Laurence Schneider / Stefan Imhof

und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2020: 94 bzw. 22,2). Dies entspricht im Durchschnitt 85,6 Vollzeitstellen (2020: 81,1). Im Durchschnitt arbeiteten 81 Personen in Basel, 27,5 am Standort Champ-Pittet und 12,1 im Zentrum Aletsch.

Mitarbeitende Sektionen

Eintritte	Austritte	Jubiläen
AG Jacqueline Benguerel	AG Marlies Stocker	AG Johannes Jenny, 25 Jahre
AG Inès Röthele	AG Julia Zuberbühler	BE Katrin Bieri Willisch, 15 Jahre
BE Nicolas Dussex	Schaub	BE David Gerke, 10 Jahre
BE Marcel Pfister	BE Janine Jakob	BE Jan Ryser, 30 Jahre
BL Thomas Zumbrunn	BL Astrid	GE Pauline Verdan-Chabray, 10 Jahre
FR Sarah Delley	Schönenberger	JU Lucienne Rossé Merguin, 30 Jahre
GE Fiore Suter	BL Thomas Zbinden	LU Karin Voegelin, 20 Jahre
GR Sarah Hell	FR José Collaud	VD Antoine Burri, 15 Jahre
JU Patricia Fleury	GE Isaline Probst Schär	VD Gilbert Paquet, 10 Jahre
JU Florent Goetschi	JU Lucienne Merguin	ZH Andreas Hasler, 25 Jahre
JU Géraldine Ischer	Rossé	
SO Martina Oettli	SG/AI/AR Christian Meienberger	
SG/AI/AR Samuel Häne	TI Veronica Panizza	
TI Stéphanie Scapozza	VD Elise Blatti	
UW Katherine Schmid	VD Gilbert Paquet	
VD Marie-José Petétot		
VS Amina Clénin		

Mitarbeitende Zentralsekretariat

Eintritte	Austritte	Jubiläen
Kevin Bouchir	Claudine Boessinger	René Amstutz, 10 Jahre
Hasan Candan	Josephine Cueni	Nicolas De Roten, 10 Jahre
Ariane Derron	Lucy Delarze	Andrea Haslinger, 15 Jahre
Bettina Dubach	Barbara Grendelmeier	Monika Krüsi, 15 Jahre
Moufida Duc	Anita Huber	Marcel Liner, 15 Jahre
Bettina Epper	Céline Richter	Pierre-André Monney, 30 Jahre
Richard Geer	Franziska Rosenmund	Urs Tester, 30 Jahre
Sarah Huwiler	Kathrin Sterchi	Philippe Steiner, 15 Jahre
Véronique Jayet	Carmen Supersaxo	Maja Werthmüller, 20 Jahre
Severine Junghänel	Corinne Vonlanthen	
Lea Minzloff	Maja Werthmüller	
Angela Peter	Catherine Weyer	
Nathalie Rutz	Daniel Wirz	
Hanna Schreiber		

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Nationale Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzorganisationen ermöglicht Synergien und die Bündelung von Kräften. Wichtigster nationaler Verbund für die politische Arbeit ist die Umweltallianz, in der aktuelle umweltrelevante Geschäfte diskutiert, Stellungnahmen und Aktivitäten aufeinander abgestimmt und strategische Fragen besprochen werden. Weiter ist Pro Natura in der Wasserallianz, der Agrarallianz, der Klimaallianz, der zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030 und dem Schweizer IUCN-Komitee vernetzt. Gemeinsam realisierten die Umweltverbände 2021 Kampagnen für eine ökologischere Landwirtschaft («Agrarlobby stoppen», «2xJa» zur Pestizid- und zur Trinkwasserinitiative) sowie die Abstimmungskampagne zum CO₂-Gesetz. Zahlreiche weitere Netzwerke und Zusammenschlüsse bestehen in weiteren politischen Dossiers, im praktischen Naturschutz und in der Bildungsarbeit.

Internationale Zusammenarbeit

Pro Natura wirkt bei Friends of the Earth International im Vorstand mit und ist aktives Mitglied der Biodiversität-Steuergruppe von Friends of the Earth Europe. Diese koordiniert die Arbeit der europäischen Gruppen zur CBD und zur EU-Biodiversitätspolitik. Pro Natura vertritt Friends of the Earth Europe in Arbeitsgruppen der EU-Kommission zu Schutzgebieten und Restaurierung, in enger Zusammenarbeit mit den grossen europäischen NGO-Netzwerken im European Habitats Forum (EHF). Bei der Berner Konvention koordiniert und unterstützt Pro Natura die Arbeit nationaler und europäischer Naturschutzorganisationen. Sie hat bei zahlreichen Einzelverfahren geholfen, eine gute Formulierung der Vision der Berner Konvention bewirkt und sich für eine bessere Finanzierung der Konvention eingesetzt. Am IUCN-Weltnaturschutzkongress in Marseille hat sie zur Verbesserung wichtiger Beschlüsse beigetragen.

Anhang

Bilanz und Rechnung	42/43
Sponsoren, Spenderinnen und Spender	44
Mitgliederbestand	46
Delegiertenrat	47
Zentralvorstand	49
Adressen der Pro Natura Sektionen	50
Adressen Zentralsekretariat	52
Organigramm Zentralsekretariat	53

Bilanz

in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2021
Aktiven		
Flüssige Mittel	7 609	10 091
Forderungen	624	763
Vorräte	54	36
Aktive Rechnungsabgrenzungen	390	280
Umlaufvermögen	8 677	11 170
Finanzanlagen	47 359	57 602
Sachanlagen betrieblich	7 400	6 983
Immobilien Sachanlagen nicht betrieblich	2 716	2 641
Anlagevermögen	57 475	67 226
Total Aktiven	66 152	78 396
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	3 508	3 559
Langfristiges Fremdkapital	–	–
Fonds und zweckgebundenes Kapital	20 895	24 701
Total Organisationskapital	41 749	50 136
Total Passiven	66 152	78 396

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter www.pronatura.ch eingesehen oder beim Zentralsekretariat (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

Pro Natura wird von Zewo
als gemeinnützig anerkannt.



Erfolgsrechnung

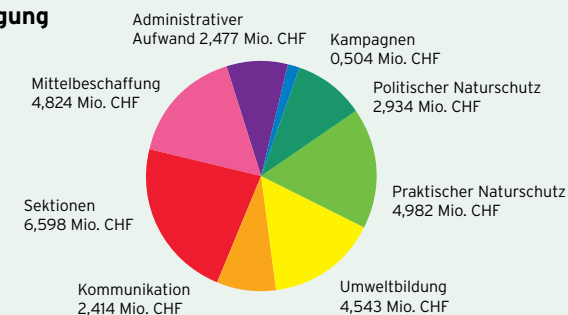
in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2021
Ertrag aus Geldsammelaktionen	29 849	32 727 ¹
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 147	2 445 ^{2,3}
Total Betriebsertrag	31 996	35 172
Kampagnen	-641	-504
Politischer Naturschutz	-5 029	-2 934
Praktischer Naturschutz	-5 141	-4 982
Umweltbildung	-4 482	-4 543
Kommunikation	-2 253	-2 414
Sektionen	-6 084	-6 598
Mittelbeschaffung	-4 949	-4 824
Administrativer Aufwand	-2 444	-2 477
Total Betriebsaufwand	-31 023	-29 276
Betriebsergebnis für die Leistungserbringung	973	5 896
Betriebliche Nebenerfolge	1 955	6 297
Ergebnis vor Zuweisung	2 928	12 193
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	1 479	1 537
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenes Kapital	-6 378	-5 342
Ergebnis vor interner Zweckbindung	-1 971	8 388
Entnahme aus freiem Kapital	1 971	12
Zuweisung an freies Kapital		-8 400
Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung	0	0

¹ Davon CHF 48 000 von der Loterie Romande für verschiedene Projekte.

² Davon CHF 256 594 vom Bundesamt für Umwelt BAFU (öffentliche Leistungen 156 594, Weiterbildung 100 000).

³ Davon CHF 138 413 aus dem Bundeskredit zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV).

Leistungserbringung



Spenden für Pro Natura Projekte

Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab CHF 3000, in alphabetischer Reihenfolge)

- A** Agenda 21, Yverdon-les Bains; Al Rahal Angela, Genève; Aletsch Bahnen AG, Bettmeralp; Almut Iken Stiftung, Hamburg; Angehrn-Rickenbach Peter, Böckten
- B** BKW Energie AG, Bern; Born Madeleine, Basel; Bruno und Gisèle Maestri-Flück Stiftung, Aarau; Bucher Dora, Steinhausen
- C** Callistemon Laevis Stiftung, Zürich; Carl Weber-Recoullé Stiftung für Bergbauern-Hilfe, Küsnacht; Cufal Ursula, Grosshöchstetten
- D** Duvanel Laurent und Valérie, La Tour-de-Peilz
- E** Eliseum Stiftung, Vaduz; Emanuel und Oscar Beugger Stiftung, Basel
- F** Fleischmann Martin, Spiez; Flückiger Patrick, Nyon; Fondation d'aide sociale et culturelle, Lausanne; Fondation Philanthropia, Genève; Fondazione Montarina, Lugano
- G** Garland Christopher und Susan, Corsier; Gigaud Yvonne, Wettswil; Glatz Kathrin, Riehen; Gloor Peter, Buchs; Graf Thomas, Horw; Gretler Jacques, Seengen; Grütter Andreas, Bern; Gurtner Christian, Greifensee
- H** Häner-Germann Edith, Muttentz; Herren Barbara und Roger, Rizenbach; Hirt Hans, Reinach BL
- I** identic group AG, Baden; Iseli Ursula, Zollikerberg
- J** Jacot Robert und Lotti, Uster; Jürg und Dorothea Wagner Stiftung, Ebnet-Kappel
- K** Koechlin Peter, Basel; Kräuchi Werner und Hanna, Kirchdorf AG; Krattiger Margrit, Unterseen; Küffer Dieter, Küsnacht
- L** Limburg Christine, Herrliberg; Losinger Marazzi AG, Bern; Loterie Romande, Sitten; Lucie Gunst Stiftung, Luzern
- M** Marinitri AG, Baar; Marti Engineering AG, Mitlödi; Marti-Schindler Thomas, Sool; Matti Dieter, Zürich; Minerva Stiftung, Lugano; Moët Hennessy Suisse, Eysins

N Norton Paul, Zürich

O Oak Fondation LTD (Main), Cointrin

P Peter und Anne Koechlin-Stiftung, Bern; Pfister Elisabeth, Egnach; Plichta-Weibel Beatrice und Christian, Zug

R Richle Walter, Gossau; Rütli-Stiftung, Luzern

S Schärer Monika, Wabern; Schepperle Vreny und Peter, Reinach BL; Schlossacker Stiftung, Basel; Schneeberger Rudolf, Bern; Schwere Patrick, Zürich; Schwere Stephan, Lantsch; Sigrist Matthias, Zürich; smartive AG, Zürich; Spiekeroog Stiftung, Vaduz; Stocker Reinhard, Bern; Stöcklin Mischa, Meilen; Stokar + Partner AG, Basel; Stoop Katharina, Mels; Stotzer Kästli Stiftung, Bern

U UK Online Giving Foundation, Cirencester; Unesco Welterbe SAJA, Naters; Uniscientia Stiftung, Zürich

V Vaudoise Générale Comp. d'Assurance, Lausanne; Völkel Stefan, Bern

W Weibel Anneliese, Les Planchettes; Weibel Max, Pfaffhausen; Weismann Peter, Paris; Welti Beat, Zürich; Werndli Rebecca, Birmensdorf; Werner Dessauer Stiftung, Zollikon; Wietlisbach Helen, Zollikerberg; Wild Ruth, Dietlikon

Y Yvonne Jacob Stiftung, Zürich

Z Zigerli-Hegi Stiftung, Bern; Zulliger Hans-Rudolf und Ann, Uetikon am See; Züst Susanna, Zürich

Plus diverse anonyme Spenden an Pro Natura.

Legate und Erbschaften

A-Z Buchmeier Cordula Iris, Buchser Heidi, Comini Annaliese, Forrer Ursula Heidi, Gerhard Isaline-Elisabeth, Hockenfuss Dora Lina, Hönes Marie-Louise, Hubler Hedwig Frieda, Kihm Ruth, Liechi Ursula, Ribl-Mohr Gertrude Lydia, Rohner Jürg, Rummeli Charlotte, Rutishauser Hedwig, Schläpfer Suzanne Elisabeth, Tanner Justine, Thomann-Gsell Esther Elisabeth, Troxler Urs Leo, Vlasek Hélène Bertha, Wehrle Therese, Wüest Ida Gertrud

Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2021	Bestand 1.1.2022	Veränderung		Mitglieder in % der CH-Bevölk.
			absolut	in %	
Aargau	13 700	20 760	7 060	51,5 %	2,99 %
Appenzell Ausserrhoden	1517	1374	-143	-9,4 %	2,48 %
Appenzell Innerrhoden	169	172	3	1,8 %	1,06 %
Baselland	8 995	8 549	-446	-5,0 %	2,94 %
Basel-Stadt	4 506	4 286	-220	-4,9 %	2,18 %
Bern	23 249	21 866	-1383	-5,9 %	2,10 %
Freiburg	5 989	5 603	-386	-6,4 %	1,72 %
Genf	6 963	7 682	719	10,3 %	1,52 %
Glarus	934	873	-61	-6,5 %	2,14 %
Graubünden	3 423	3 252	-171	-5,0 %	1,63 %
Jura	1 780	2 718	938	52,7 %	3,69 %
Luzern	7 465	7 240	-225	-3,0 %	1,74 %
Neuenburg	6 163	5 311	-852	-13,8 %	3,02 %
Nidwalden	659	640	-19	-2,9 %	1,47 %
Obwalden	644	617	-27	-4,2 %	1,62 %
Schaffhausen	2 175	2 070	-105	-4,8 %	2,49 %
Schwyz	1 581	1 500	-81	-5,1 %	0,93 %
Solothurn	6 580	6 084	-496	-7,5 %	2,19 %
St. Gallen	7 014	6 575	-439	-6,3 %	1,28 %
Tessin	2 212	2 162	-50	-2,3 %	0,62 %
Thurgau	5 817	5 293	-524	-9,0 %	1,87 %
Uri	631	574	-57	-9,0 %	1,56 %
Waadt	20 600	18 812	-1788	-8,7 %	2,31 %
Wallis	3 786	5 826	2 040	53,9 %	1,67 %
Zug	2 362	2 187	-175	-7,4 %	1,70 %
Zürich	30 910	28 945	-1965	-6,4 %	1,86 %
Liechtenstein	111	109	-2	-1,8 %	
Ausland	545	459	-86	-15,8 %	
Total	170 480	171 539	1059	0,6 %	

Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2018-30.6.2022

(Februar 2022)

Aargau	Andreas Grünig, Baden Isabel Häberli, Zürich Matthias Meier, Brugg Reinhold Frank, Seengen Urs Thomas Strebel, Bremgarten
Baselland	Christoph Jenni, Pratteln Ruedi Spinnler, Binningen Sabine Lerch, Reinach
Basel-Stadt	Hansruedi Dietrich, Basel Oliver Balmer, Binningen
Bern	Bruno Holenstein, Bern François Gauchat, Prêles Johanna Schoop, Lausanne Regula Sommer, Thun Paul Zaugg, Madiswil Verena Wagner, Hilterfingen
Freiburg	Jacques Studer, Fribourg Jérémy Gonthier, Zürich Marc Vonlanthen, Fribourg
Genf	Anne Briol Jung, Plan-les-Ouates Huguette Dunant, Thônex Jacques Thiébaud, Genève
Glarus	Carole Alberti, Ennenda
Graubünden	Renata Fulcri, Chur
Jura	Sabrina Joye, Saignelégier
Luzern	Anna Glanzmann, Luzern Magdalena Arnold, Ramiswil Rita Schnyder, Kriens
Neuenburg	Adrienne Godio, Chézard-St-Martin Daniel Ston, Neuchâtel
Nidwalden/Obwalden	Andy Wyss, Jona
Schaffhausen	Raphael Mettler, Ramsen
Schwyz	Roger Bisig, Gross
Solothurn	Max Jaggi, Olten Nicole Hirt, Grenchen

St. Gallen/Appenzell	Bea Egger Indermaur, Trogen Lukas Tobler, Wolfhalden Philipp Bendel, Wienacht-Tobel
Tessin	Pia Giorgetti Franscini, Lugano
Thurgau	Margit Steinlin, Wigoltingen Toni Kappeler, Münchwilen
Uri	Trudy Bürgi-Anderhub, Zürich
Waadt	Alain Chanson, Eclépens Florian Meier, Moiry François Sugnaux, Blonay
Wallis	Gisela Fleury, Visp Willy Geiger, Arbaz
Zug	Stéphanie Vuichard, Zug
Zürich	Annelies Stettler, Zürich Barbara Leuthold, Illnau Beat Monhart, Gossau Elias Schwarz, Wetzikon Gerhard Fischer, Bäretswil Karin Sartori, Staufeu Mirjam Graf Baumann, Winterthur Robert Zingg, Bonstetten

Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2018–30.6.2022

(Januar 2022)

Präsidentin	Ursula Schneider Schüttel Oberes Neugut 21, 3280 Murten
Vizepräsident I	Pascal Jacot-Guillarmod Chemin des Pinsons 13, 1012 Lausanne
Vizepräsidentin II	Helene Lischer Rue de Lausanne 49a, 1950 Sion
Mitglieder	Denise Delapraz Schulhausweg 34, 1793 Jeuss Christoph Flory Stoppelstrasse 9, 5417 Untersiggenthal Leo Lorenzo Fosco Mühlezelgstrasse 44, 8047 Zürich Stefan Lauber Hallerstrasse 52, 3012 Bern Daniela Pauli Wiedingstrasse 44, 8055 Zürich Anea Schmidlin Gubelstrasse 61, 8055 Zürich Luca Vetterli Froschaugasse 9, 8001 Zürich

Adressen Sektionen

(März 2022)

Pro Natura Aargau

Geschäftsstelle, Matthias C. Betsche, Zelgliackerstrasse 4, 5210 Windisch
Tel. 062 822 99 03, pronatura-ag@pronatura.ch

Pro Natura Basel

Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle, Thomas Fabbro / Thomas Zumbrunn, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal
Tel. 061 921 62 62, pronatura-bl@pronatura.ch

Pro Natura Bern · Berne

Geschäftsstelle, Lorenz Heer, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00, pronatura-be@pronatura.ch
Secrétariat romand BE, Elisabeth Contesse, rue de la Printanière 40, 2720 Tramelan
Tél. 079 489 59 96, elisabeth.contesse@pronatura.ch

Pro Natura Fribourg · Freiburg

Secrétariat, Stéphanie Chouleur, rue St-Pierre 10, 1700 Fribourg
Tél. 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

Pro Natura Genève

Secrétariat, Olivia Spahni, chemin de Plonjon, 4, 1207 Genève
Tél. 022 311 10 10, pronatura-ge@pronatura.ch

Pro Natura Glarus

Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Friedberg, 8755 Ennenda
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun

Geschäftsstelle, Armando Lenz, Hartbertstrasse 11, 7000 Chur
Tel. 081 511 64 10, pronatura-gr@pronatura.ch

Pro Natura Jura

Secrétariat, Géraldine Ischer, rue de l'Hôpital 24, 2800 Delémont
Tél. 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

Pro Natura Luzern

Geschäftsstelle, Katja Dürst, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55, pronatura-lu@pronatura.ch

Pro Natura Neuchâtel

Secrétariat, Yvan Matthey, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tel. 032 724 32 32, pronatura-ne@pronatura.ch

Pro Natura Schaffhausen

Geschäftsstelle, Vanessa Wirz, Brauereistrasse 1, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

Pro Natura Schwyz

Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau
Tel. 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, 4500 Solothurn
Tel. 032 623 51 51, pronatura-so@pronatura.ch

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle, Corina Del Fabbro, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65, info-sga@pronatura.ch

Pro Natura Thurgau

Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Hofplatz 4, 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 48 23, pronatura-tg@pronatura.ch

Pro Natura Ticino

Geschäftsstelle, Serena Britos, Viale Stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona
Tel. 091 835 57 67, pronatura-ti@pronatura.ch

Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle, Seraina Bamert, Tulpenweg 2, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

Pro Natura Uri

Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Bärenbodenweg 27, Postfach 247, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 25 62, pronatura-ur@pronatura.ch

Pro Natura Valais · Wallis

Secrétariat, Jérémy Savioz, rue du Grand-Pont 22, 1950 Sion
Tél. 027 322 94 28, pronatura-vs@pronatura.ch

Pro Natura Vaud

Secrétariat, Michel Bongard, boulevard de Grancy 56, 1006 Lausanne
Tél. 021 963 19 55, pronatura-va@pronatura.ch

Pro Natura Zug

Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 378 14 04, pronatura-zg@pronatura.ch

Pro Natura Zürich

Geschäftsstelle, Andreas Hasler, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, pronatura-zh@pronatura.ch

Adressen Zentralsekretariat

Pro Natura

Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
Tel. 061 317 91 91
mailbox@pronatura.ch
www.pronatura.ch

Pro Natura, Secrétariat romand

Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 64
secretariat.romand@pronatura.ch

Centre Pro Natura de Champ-Pittet

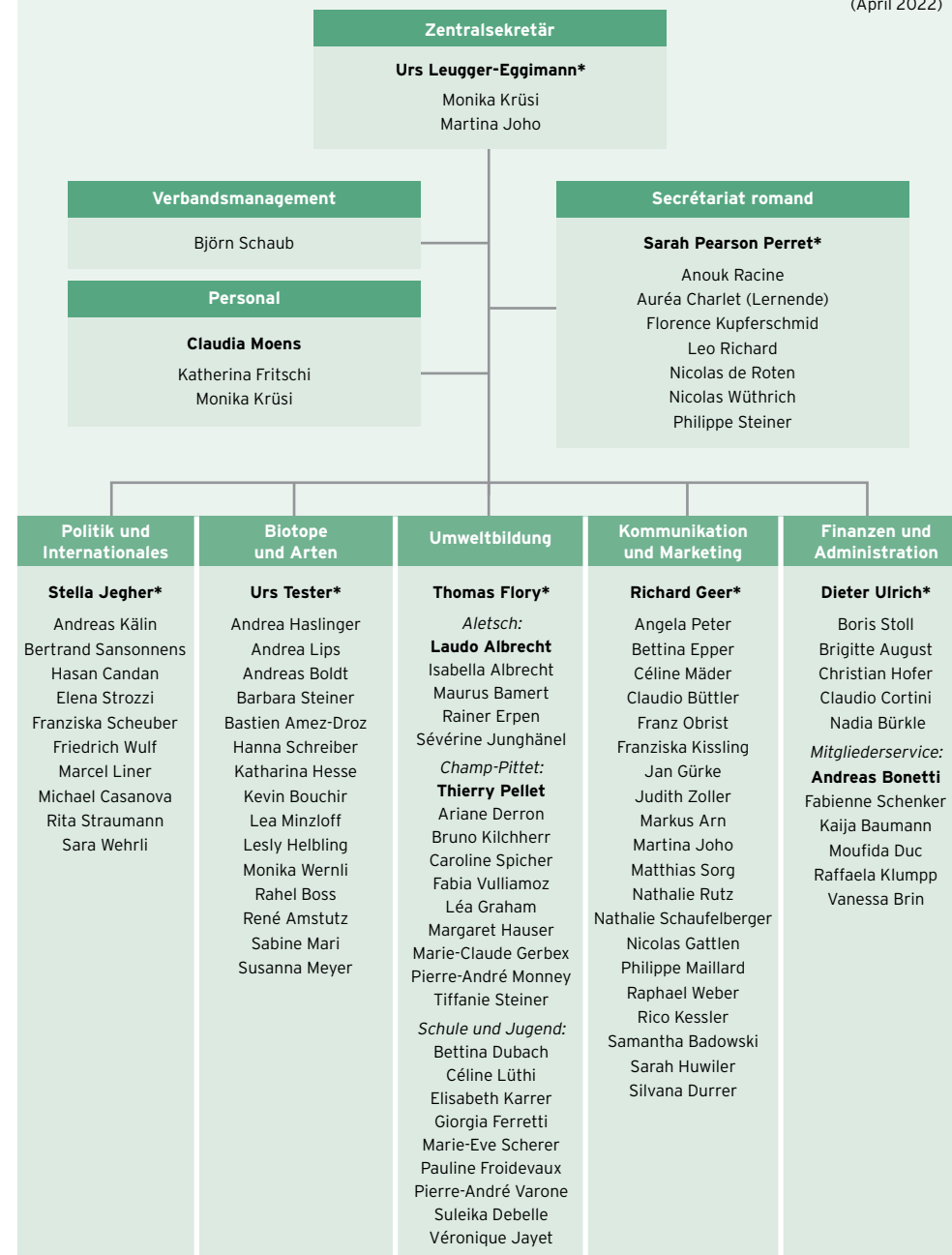
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 70
champ-pittet@pronatura.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch

Villa Cassel, 3987 Riederalp VS
Tel. 027 928 62 20
aletsch@pronatura.ch

Organigramm Zentralsekretariat

(April 2022)



* Mitglied der Geschäftsleitung

Pro Natura, Dornacherstrasse 192
Postfach, CH-4018 Basel
Tel. +41 61 317 91 91
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Folgen Sie uns:
 facebook.com/pronatura
 @pronaturach

Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

113. Pro Natura Leistungsbericht

Auflage: 350 Ex.

© Pro Natura, Mai 2022

Vom Pro Natura Delegiertenrat verabschiedet am 30. April 2022

Layout: Steudler Press AG, Basel
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



«Biodiversität verpachten»: Gemeinsam für mehr Natur

Pro Natura berät Eigentümerinnen von verpachtetem Landwirtschaftsland dabei, wie sie die Natur fördern können. Im engen Dialog mit den jeweiligen Pächtern gedeihen gute Lösungen für Feldhase, Kornblume und Co. – ein Gewinn für alle Beteiligten und für die Allgemeinheit.